

Zope NEWS!

Hochschulen arbeiten mit ZOPE/Plone

10 Jahre Plone an der Humbolt-Universität
 CeBIT Bericht 2008
 Plone Workshop auf der FrOSCon
 Chemnitzer Linuxtage
 Linuxtag 2008 in Berlin
 Gemeinsamer Messestand

Zope – die ausgereifte, sichere Plattform zur Entwicklung professioneller Webapplikationen



Starke Präsenz
auf der CeBIT
2008

Zope war auf der diesjährigen CeBIT überaus präsent. Der Gemeinschaftsstand des DZUG e.V. mit den Firmen catWorkX und gocept war größer als im letzten Jahr und lag sehr zentral im LinuxPark, sodass er regen Andrang fand.

Großen Zulauf gab es beispielsweise durch Typo3-Anwender, die sich über Plone als Alternative informieren wollten.

»Speziell bei Betreibern großer Enterprise-Applikationen wird offenbar intensiv über Ablösungsstrategien nachgedacht«,

so Wolfgang Tank von catWorkX, Hamburg.

Auch Christian Kreutzer von gocept hat die CeBIT positiv erlebt: **»Das gestiegene Interesse an Zope und Plone ist deutlich zu spüren!«**

Dr. Janko Hauser hielt im LinuxPark einen Vortrag über Zope. Er beschrieb die neue Komponenten-architektur, die revolutionäre Entwicklung im Bereich Deployment und die vielen für Webanwendungen unentbehrlichen Basis-Eigenschaften, die Zope bereits seit Jahren mitbringt.



...Fortsetzung Seite 4

Bester Internetauftritt einer Hochschule in Deutschland ZOPE/Plone-basiert

Webteam Uni Marburg ausgezeichnet

Mit dem von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Wochenzeitung Die Zeit ausgeschriebenen Preis für Hochschulkommunikation 2007 wurde am 26. November 2007 das Web-Office der Philipps-Universität Marburg ausgezeichnet.

Fast auf den Tag genau zwei Jahre zuvor hatte die Universität einen Relaunch ihres Web-Angebots auf der Basis von ZOPE/Plone realisiert. Die Entscheidung für das Open-Source CMS und der Aus- bzw. Aufbau eigener Kompetenzen für Cluster-Konzeption, Systemadministration und Software-Entwicklung bzw. -Customizing hat entscheidend zu Akzeptanz und Erfolg des Systems beigetragen. So hätten die zahlreichen und sehr spezifischen Anforderungen und Wünsche - etwa das von der Jury besonders hervorgehobene Redaktionssystem für Nachrichten und Termine – kaum ohne die Möglichkeit zu eigenen Anpassungen und Erweiterungen umgesetzt werden können.

Um den Preis beworben hatten sich rund 100 Hochschulen aus der ganzen Bundesrepublik, von denen es 46 in die engere Auswahl schafften. Dass die Wahl auf das Web-Angebot der Philipps-Universität fiel,

begründete die Jury auch damit, dass es ihr gelinge, die Universität als Einheit zu präsentieren und gleichzeitig die Vielfalt ihrer Leistungsfelder deutlich zu machen. Die Seiten würden zielgruppenorientiert und übersichtlich präsentiert. Gewürdigt wurde auch die Tatsache, dass der Internetauftritt der Philipps-Universität Marburg ausschließlich hochschulintern entwickelt wurde.



Mittlerweile arbeiten mehr als 1000 Redakteure in allen Fachbereichen und dem Großteil der Institute und weiteren Einrichtungen mit dem System, das vom Hochschulrechenzentrum (HRZ) betrieben wird.

Stefan Aumann
Philipps-Universität, Marburg

Weitere Informationen

<http://www.uni-marburg.de/hrz/internet/web/cms-info/auszeichnung>

10 Jahre Zope an der Humboldt-Universität

Zope wird an der Humboldt-Universität zu Berlin seit 10 Jahren eingesetzt. Der breite Erfolg kam mit Plone. Ganz unumstritten ist sein Einsatz bis heute nicht.

Der Einsatz von Zope hat an der Humboldt-Universität eine lange Tradition. Schon 1998 wurde das zu der Zeit fast unbekanntes System in einzelnen Bereichen eingesetzt. Der damalige Teamleiter Raphael Ritz ist heute ein bekanntes Mitglied der internationalen Zope-Community. Rund zwei Jahre später wurde Zope nach Evaluierung der damals verfügbaren kostenfreien Content-Management-Systeme auch vom zentralen Webteam zur Pflege der universitären Hauptseiten ausgewählt. Durch den hohen Einarbeitungsaufwand in die Handhabung des Systems konnte es sich jedoch nicht sehr stark verbreiten. Der große Durchbruch kam erst mit Plone. Seither hat sich die Welt der Webseitengestaltung stark verändert.

Viele Institute haben ihre eigenen Webserver aufgegeben und nutzen statt dessen die zentralen Zope-Server. Die Anzahl der Bearbeiter ist sprunghaft angestiegen. Das Corporate Design der Universität konnte durch die Nutzung der zentral entwickelten Plone-Produkte weitgehend durchgesetzt werden. Der blaue Navigationsbalken – etwas ungewöhnlich auf der rechten Seite platziert, damit die Köpfe der Gebrüder Humboldt nicht aus dem Bild herauschauen – bildet das unverkennbare Charakteristikum der HU-Seiten. Die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit ist dank der Nutzung von Plone überall gewährleistet.

Inzwischen ist Plone an der ältesten Berliner Universität etabliert. Die ca. 1400 aktiven Autoren und Redakteure, verteilt auf etwa 70 Zope/Plone-Instanzen, schätzen die intuitive Bedienbarkeit des Systems, mit dem sich Inhalte, Stichwortverzeichnisse, Navigation und News-Übersichten ohne HTML-Kenntnisse erstellen lassen. Die Universitätsleitung begrüßt den erzielten Wiedererkennungswert der Institutsseiten,

die trotz unterschiedlicher Gestaltung ein deutlich geschlosseneres Bild bieten als noch vor einigen Jahren. Tausende von HTML-Seiten wurden dazu nach Plone überführt.

Für viele wichtige externe Systeme wie die Adressdatenbank der HU (<http://zis.hu-berlin.de>), das E-Learning-System Moodle (<http://lms.hu-berlin.de>), die zentralen LDAP-Server und Einrichtungs- und Gebäudeübersichten sind bereits Schnittstellen zu Plone geschaffen worden, andere wie etwa zur Forschungsdatenbank und zu HIS-LSF werden folgen. Viele kleinere Produkte wurden entwickelt, um den Anforderungen an moderne Webgestaltung mit Blogs, Foren, Annotationen und Wikis genügen zu können.

Um die vielen Inhalte in den 70 Instanzen auch bei 3 Millionen Zugriffen pro Tag noch performant auszuliefern zu können, ist ein durchdachtes und restriktives Caching erforderlich. Zehn Server, LoadBalancer und Squid sind dafür im Einsatz. Derzeit werden ca. 490.000 Objekte bei einer durchschnittlichen Objektgröße von 29,42 KB, und einem Cache-Füllstand von 48% im RAM des Clusters gehalten. Die Cache-Hit-Rate beträgt ca. 92 %. Die Optimierung des Cachings ist nach wie vor ein technisches Schwerpunktthema, denn noch ist die Performance im Bearbei-

tungsmodus nicht zufrieden stellend und löst immer wieder Grundsatzdiskussionen aus.

Da dieses Problem nicht nur in Berlin auftritt, entstand schon frühzeitig der Gedanke, die Zope nutzenden Hochschulen besser miteinander zu vernetzen. Und so hat sich vor gut einem Jahr der Arbeitskreis „Zope/Plone an Hochschulen“ gebildet, auf dem übergreifende Themen gemeinsam diskutiert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen von der HU Berlin, der Universität Bonn, der TU Dresden, der Universität Freiburg, der Universität Gießen, der Universität Koblenz-Landau, der Universität Magdeburg, der Universität Marburg sowie von der TU München und der Universität der Bundeswehr München.

Auf Workshops in Berlin und München ging es dabei um Themen wie den Einsatz von Plone in Lehre und Forschung, die Integration externer Systeme, insbesondere der von vielen Hochschulen genutzten HIS-Systeme, um die Personalisierung von Inhalten und die unterschiedlichen Hosting-Konzepte. Die im Vorfeld des letzten Workshops durchgeführte Umfrage zum



Weitere Informationen

Computer- und Medienservice (CMS)

<http://www.cms.hu-berlin.de>

Blog des WWW-Teams

<http://blogs.hu-berlin.de/cms/www>

Zope-Doku der HU

<http://zope.dokumentation.hu-berlin.de/>

CMS-Journal

<http://edoc.hu-berlin.de/browsing/cms-journal/>

Elektronische Informationssysteme

<http://www.cms.hu-berlin.de/dl/multimedia/bereiche/elinfosys>

Zope-Einsatz an den Hochschulen brachte einmal mehr zum Vorschein, dass insbesondere die personelle Ausstattung der Webteams an den meisten Hochschulen äußerst mager ist. Umso wichtiger ist es, die Kräfte zu bündeln und Redundanzen zu vermeiden.

In Berlin läuft derzeit die etwas aufwändige, aber lohnenswerte Migration auf die Plone-Version 2.5. Alle vor Ort entwickelten Produkte müssen dabei an die neue Zope- und Plone-Version angepasst werden. Alle Inhalte müssen exportiert, durch Skripte nachbearbeitet und anschließend wieder importiert werden. Da sich die alte und neue Plone-Oberfläche geringfügig voneinander unterscheiden, müssen alle Nutzer eine Umstiegsschulung angeboten bekommen – bei der in diesem Sommer sehr spärlichen Personalausstattung ein Kraftakt. Inhaltlich spielt daneben das Thema „Kollaboratives Arbeiten“ eine zentrale Rolle. Hier geht es um die Unterstützung von weltweit agierenden Arbeitsgruppen, die gemeinsam Inhalte ablegen und bearbeiten müssen.

Wünsche der Nutzer

- **den Zugriff auf Plone-Ordner und die Ablage von Dokumenten mit Hilfe des Windows Explorers und anderer WebDAV-Tools,**
- **eine Versionsverwaltung der abgelegten Dokumente,**
- **die Bereitstellung von Blog-, Wiki- und Kommentierungsfunktionalitäten sowie**
- **eine leistungsfähige Terminverwaltung in Plone inklusive des Terminaustauschs mit anderen Terminkalendern.**

Auch hier hat Plone viel zu bieten. Details dazu findet man auf den Webseiten des Computer- und Medienservice und in dem Ende dieses Jahres erscheinenden „CMS-Journal“ Nr. 31

Von **Katrin Lányi**,
Humboldt-Universität zu Berlin

Plone-Workshop begeistert Teilnehmer

Treffen auf der FrOSCon in Bonn

Seitdem es die FrOS-Con (Free and Open Source Software Conference) in der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin bei Bonn gibt, nutzt die Zope-Community die angebotenen Developer-Räume für attraktive Veranstaltungen im kleinen Kreis. So gab es 2006, im ersten Jahr, ein eigenes Vortragsprogramm, 2007 einen Grok-Workshop unter Leitung von Martijn Faassen und Uli Fouquet. In diesem Jahr veranstaltete die Regionale Zope User Group aus dem Rheinland gemeinsam mit dem DZUG e.V. einen Plone-Workshop mit Jean-Paul Ladage, dem Vorsitzenden der »Stichting Zope Plone«, dem niederländischen Pendant zum DZUG e.V.

Stimmen von Teilnehmern

»A friend from the church introduced me to Plone but the tutorial and full access to Safari books online does not come close to the experience and knowledge that I collected in the two days Workshop in terms of wide coverage within a short-time. I learned of the Plone workshop at Froscon from Plone.org while I was close to subscribing to an online course and I am certain that it would not have been anything close to what Jean-Paul delivered last weekend. Many thanks.«

Nancy Kiarie

»Insgesamt fand ich den Workshop sehr gelungen. Besten Dank dafür nochmals. Mir hat er einiges gebracht, meine Erwartungen wurden voll erfüllt. Dass man nach 2 Tagen nicht als perfekter Plone-Entwickler rausgeht, ist ganz klar, aber ein gutes Stück bin ich vorangekommen. Einen Nachfolgeworkshop, der auf diesem aufbaut, würde ich sehr begrüßen und würde auch gerne daran teilnehmen.«

Max Jakob

»Ich bin sehr begeistert vom Workshop zurückgekehrt und habe großes Interesse an weiteren Workshops. Der Austausch in der Gruppe hat mich sehr motiviert, weiter am Ball zu bleiben. Man kann nicht in einer stillen Ecke vor sich hin mit Plone arbeiten, solche Treffen sind sehr wichtig und dies ist mir klar geworden. Daher komme ich nun wohl öfters zu den Treffen der regionalen Zope User Group.«

Mojdeh Behzadi



Workshop mit Jean-Paul Ladage
Internationale Teilnehmer des auf englisch abgehaltenen Plone-Developer Trainings

Thema des Workshops war die Anpassung von Plone. Nach der Einrichtung der Entwicklungsumgebung, wurde am ersten Tag mit ArchGenXML und ArgoUML ein neuer Artikeltyp erstellt. Der zweite Tag war der Implementierung eines neuen Designs und der Entwicklung eines Portlets gewidmet.



CeBIT 2008

Der Gemeinschaftsstand des DZUG e.V. mit gocept und catWorkX

Gemeinsame Messestände – eine erste Bilanz

Seit zwei Jahren bietet der DZUG e.V. seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Messeauftritt bei der CeBIT in Hannover, der SYSTEMS in München und dem LinuxTag in Berlin.

Als Open-Source-Verein hat der DZUG e.V. häufig die Gelegenheit, einen kostenlosen Messestand in den Community-Bereichen der großen IT-Messen zu bekommen. Diese Stände sind in der Regel sehr klein und spartanisch ausgerüstet. Auf der CeBIT, der SYSTEMS und dem LinuxTag besteht seit einiger Zeit die Möglichkeit, diese Messestände zu vergrößern, wenn sich Unternehmen finanziell an dem Stand beteiligen. Der DZUG e.V. konnte diese Chance durch das Engagement von community-orientierten Firmen nutzen, um Zope in einem repräsentativeren Rahmen zu präsentieren.

Bei den Firmen, die sich bisher an diesen Ständen beteiligten, stand vor allem der Gedanke im Vordergrund, die Community zu fördern. Die Hoffnung, nebenbei auch neue Kunden zu gewinnen, hat sich nicht immer erfüllt. Dies betont vor allem Dr. Wolfgang Tank von der Firma catWorkX: *»catWorkX hat die Gelegenheit, auf der CeBIT auf dem Zope-Stand auszustellen, gerne wahrgenommen, um einerseits ein stärkeres Commitment zur Community-Arbeit des DZUG zum Ausdruck zu bringen, aber andererseits auch um Kunden zu gewinnen. Als Anwendungsentwicklungshaus steht bei uns Plone im Vordergrund und vor dem Hintergrund war es sicherlich schade, dass Plone im Messeumfeld nicht stärker beworben wurde z.B. durch einen Katalogeintrag. In der Tat haben wir aus den Messekontakten bis heute kein Projekt gewinnen können und es sind auch keine in Aussicht.«* Trotzdem möchte catWorkX im nächsten Jahr wieder dabei sein und hofft, dass es gelingt die Messeauftritte insgesamt erfolgreicher vor- und vor allem nachzubereiten.

Alexander Pilz von SYSLAB, der gemeinsam mit dem DZUG e.V. auf der SYSTEMS

in München ausstellte, zieht dagegen ein durchweg positives Fazit: *»Das Interesse der Fachbesucher war alle Erwartungen übertreffend hoch. Bemerkenswert war der große Anteil an Besuchern, die den DZUG Stand gezielt mit Fragen zu Zope und Plone besucht haben. Die SYSTEMS in München ist ein geeigneter Platz für Open Source.«*

Für die Firma gocept, die bei allen drei Messeauftritten des DZUG e.V. einen Infopoint angemietet hatte, steht nicht die Gewinnung neuer Kunden, sondern die allgemeine Pflege von Kontakten und die Marktinformation im Vordergrund. *»Messen sind ideale Plattformen, um den Markt zu beobachten und über den Tellerrand der Zope-Community hinauszuschauen. Es ist sehr interessant, Leute kennen zu lernen, die ähnliche Aufgabenstellungen mit anderen Werkzeugen angehen. Und es ist schon sehr erfrischend dabei festzustellen, dass Zope den anderen Werkzeugen immer noch haushoch überlegen ist«,* sagt Christian Kreuzer von gocept.

Zope im Open Source Jahrbuch 2008



...Fortsetzung von Seite 1 – CeBIT 2008

Während der CeBIT wurde das Open Source Jahrbuch 2008 im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Öffentlichkeit vorgestellt. Jan Ulrich Hasecke vom DZUG e.V., der für das Open Source Jahrbuch einen Beitrag über anwendergetriebene Entwicklung verfasst hat, war als Vertreter der Zope- und Plone-Community zu der Podiumsdiskussion eingeladen worden. Die weiteren Teilnehmer kamen aus dem OpenOffice.org-Projekt, der FSFE sowie von Citrix und MySQL.

Das **Open Source Jahrbuch 2008** kann auf <http://www.opensourcejahrbuch.de> als Buch bestellt oder heruntergeladen werden

Chemnitzer Linuxtage



Auf den Chemnitzer Linuxtagen, die bereits am 1. und 2. März stattfanden, war der DZUG e.V. mit einem Stand und zwei Vorträgen vertreten.

Christian Theune referierte über den aktuellen Stand des Zope-Projekts und Maik Derstappen stellte den Besuchern Plone vor. Die Vorträge waren deutlich besser besucht als im Vorjahr. Dass das Interesse an Zope und Plone wächst, war auch an den zahlreichen Fragen im Anschluss an die Vorträge zu erkennen.

Linuxtag 2008 mit ganztägiger Vortragsreihe über Zope & Plone

Das gestiegene Interesse an Zope und Plone zeigte sich auch auf dem LinuxTag in Berlin, wo der DZUG e.V. eine ganztägige Vortragsreihe organisieren konnte.

Höhepunkt der Vortragsreihe war die Keynote von Wichert Akkerman, dem ehemaligen Debian-Release-Manager und jetzigen Plone-Kernentwickler. Er ließ die achtjährige Erfolgsgeschichte von Plone Revue passieren und erläuterte, in welche Richtung sich das Erfolgsprojekt weiterentwickeln wird.

Weitere Redner waren Christian Theune von gocept, Andreas Jung von ZOPYX, Veit Schiele von Veit Schiele Kommunikationsdesign, Gerald Schulz von der Dr. Heydenreich GmbH und Tom Lazar von tomster.org. In den Vorträgen ging es um aktuelle Entwicklungen bei Zope und Plone sowie das neue Convention-over-Configuration-Framework Grok.